

MITTENDRIN - FR VOR ORT - NIEDER-ERLENBACH

Idylle, meistens jedenfalls

Frankfurts nördlichster Stadtteil beginnt, das Dorf-Image abzustreifen

Bei der Eingemeindung 1972 war Nieder-Erlenbach noch ein Wetterauer Bauerndorf. Mittlerweile ist das "Nordlicht" Frankfurter Experimentier-Werkstatt - und gilt als echte Alternative für Stadtlüchtlinge und junge Familien, die aber weiterhin auf eine Frankfurter Adresse Wert legen. / Von Almut Siefert

Idyllisch. Dieses Adjektiv fällt den meisten Menschen ein, wenn sie ihren Stadtteil Nieder-Erlenbach beschreiben sollen. Oder, wie der ehemalige Stadtverordnetenvorsteher Karl-Heinz Bührmann einst einmal sagte: "In Nieder-Erlenbach ist die Welt noch in Ordnung. Es ist eine Insel der Glückseligkeit."

Egal aus welcher Richtung man kommt, um nach Nieder-Erlenbach zu gelangen, durchquert man erst einmal weite Felder. Und vom Rand des Stadtteils aus gesehen, scheint sich die ferne Hochhaussilhouette der Stadt fast natürlich zwischen Ähren, Sträuchern und Bäumen zu arrangieren.

Heftig erschüttert wurde diese Idylle erst kürzlich, als im Erlenbach der gefährliche EHEC-Erreger entdeckt wurde. Aber mit dem Verschwinden des Erregers aus der Medienwelt ist es auch in Nieder-Erlenbach wieder ruhig geworden.

Über die aktuelle Lage der Belastung des Erlenbaches mit EHEC-Bakterien wird der Leiter des Amtes für Gesundheit bei der kommenden Ortsbeiratssitzung den Bürgern Rede und Antwort stehen.

"Idyllisch, ja", findet auch Marco Krahl, der zur Zeit in Nieder-Erlenbach auf Montage arbeitet. Er stammt aus Halberstadt und kümmert sich in den kommenden zwei Jahren um den Einbau von Heizung und Sanitäranlagen in den Neubauten von New Erlenbach. Seit zwei Wochen ist der 30-Jährige hier und er resümiert: "Es ist hier schon wirklich ruhig. Ich muss erst noch herauskriegen, wo hier abends was los ist." Wobei, die Alte Scheune kennt er schon. Das Restaurant und Hotel gibt es seit 25 Jahren im Ortskern von Nieder-Erlenbach. Inhaberin Ulrike Mast hat damals drei alte Erlenbacher Bauernhöfe zusammengelegt und daraus ein schmuckes Hotel gezaubert. Im Restaurant finden 70 Leute Platz. "Ich kann nicht klagen, dass es hier zu leer sei", sagt die Inhaberin zufrieden. Auch Oberbürgermeisterin Petra Roth käme ab und zu gerne einmal vorbei. "Sie ist sehr bürgernah und lebt hier wie jeder andere auch", erzählt Mast weiter. Woran man dennoch merkt, dass die Oberbürgermeisterin Frankfurts hier wohnt? "An der Polizeistreife, die abends oft durch das Dorf fährt." Das passiert momentan jedoch eher selten, denn Petra Roth ist noch bis zum 8. August im wohlverdienten Urlaub.

Auch Yasmin (15) und Christian (18) haben Petra Roth schon das ein oder andere Mal im Rewe am Ortseingang getroffen. "Hier kennt Jeder Jeden", sagt Christian über seinen Stadtteil. Trotz Ruhe und Abgeschlossenheit fühlen sich die beiden Jugendlichen wohl. Sie wachsen gerne in Nieder-Erlenbach auf. In den Park gingen sie gerne, "aber sonst gibt es hier leider nicht viel für Jugendliche", sagen die beiden, die sich abends auch gerne auf dem Brunnchenplätzchen zusammensetzen. "Es fehlt hier einfach ein richtiger Platz, wo die Jugendlichen sich aufhalten können", findet Yasmin und sie erzählt: "Wenn wir hier länger sitzen, fangen die Nachbarn oft an zu stänkern." Auch in den jüngsten Ortsbeiratssitzungen hatte es schon Beschwerden wegen randalierender Jugendlicher gegeben. "So krass ist das aber gar nicht", findet Ulrike Mast von der Alten Scheune. Die liegt schräg gegenüber des Brunnchenplätzchens. Sie hat Verständnis für die jungen Leute: "Die müssen sich ja auch mal irgendwo austoben." Und der Weg in die Innenstadt Frankfurts ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln noch immer recht beschwerlich.

1972 wurde Nieder-Erlenbach nach Frankfurt eingemeindet. Sieben Jahre später feierte das Dorf sein 1200-jähriges Bestehen, denn bereits im Jahr 779 wird "Arlbach" zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Und auch die Kerb feiern die Nieder-Erlenbacher dieses Jahr schon zum 576. Mal. Die Geschichte ist allgegenwärtig im Ort. Urige alte Fachwerkhäuser, das sanierte Schloss und auch die engen Straßen im alten Ortskern zeugen von früheren Zeiten, als man hier noch mit Pferdewagen unterwegs war. Und genau da stößt dann auch die Verbindung von Moderne und Vergangenen an ihre Grenzen: Denn die Einführung der so genannten Gemeinschaftsstraße 2009 ist im Stadtteil stark umstritten. Aktuell wird in einer Planungswerkstatt eruiert, was beim "Shared Space" anders werden muss. Klar ist: So

geht es nicht weiter. In den engen Straßen sind sich Fußgänger, Radfahrer und Autos mehr im Weg, als dass sie rücksichtsvoll aufeinander achten, so wie es das Konzept ursprünglich vorsieht. Und dass der Bus von wild parkenden Autos behindert wird, feststeckt und letztendlich Stau und ein Hupkonzert verursacht, das gehört in Nieder-Erlenbach schon zum Alltag. "Viele fahren hier aber auch jeden Schritt mit dem Auto. Man kann ja auch mal zu Fuß gehen oder mehr Rad fahren", schimpft ein verärgertes Bürger. Das Rad werden jetzt sicher wieder mehr Nieder-Erlenbacher aus ihrer Garage holen. Denn der lang ersehnte Radweg nach Harheim ist nun endlich fertig gestellt. Allerdings fehlt weiterhin eine sichere Drahtesel-Verbindung nach Nieder-Eschbach. "Und hier fahren vor allem viele Kinder hin. In die Schule oder im Sommer ins Freibad", so Barbara Ziegner, die für die SPD im Ortsbeirat 13 sitzt.

In Zukunft wird es aber wohl noch enger auf den Straßen des Stadtteils. In den vergangenen 40 Jahren hat sich die Einwohnerzahl von Nieder-Erlenbach auf mehr als 4600 fast verdoppelt. Und sie wächst stetig weiter. Mehr Anwohner bedeuten aber auch gleichzeitig mehr Autos und auch ein Mehrbedarf an Betreuungsplätzen für Kinder. Doch darauf ist der Stadtteil vorbereitet: Die neue Kindertagesstätte entsteht auf dem Gelände der alten Volksschule und wird etwa 100 Kindern einen Platz bieten. Der einzige Haken daran: Auf dem Grundstück sollte ursprünglich die Turnhalle gebaut werden. Und auf die warten die Nieder-Erlenbacher nun schon Jahrzehnte. "Nieder-Erlenbach ist der einzige Stadtteil, der keine eigene reine Sporthalle hat", sagt Ortsvorsteher Matthias Mehl (CDU). Er ist aber optimistisch, dass bald ein Ausweichgrundstück gefunden wird.

Für eines ist aber gesorgt: Auf dem Geburtsbaumhain hinter dem Sportplatz, der vom Verein Nieder-Erlenbacher Bürger betreut wird, ist noch viel Platz für weitere Neuankömmlinge und Neubürger. Und in fünf Jahren kann so ein schöner Wald entstehen.

BÜRGER IM GESPRÄCH

Die FR macht mobil und präsentiert sich vor Ort: Einmal pro Woche besucht die Lokalredaktion einen Stadtteil, um mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen.

In **Nieder-Erlenbach** ist die FR am Mittwoch, 3. August, am Zeitungsladen Cornelia Girke an der Ecke Alt Erlenbach/Alte Fahrt, unweit des Brunnchenplätzchens von 11 bis 13 Uhr mit einem Stand vor Ort.

Aus der Redaktion kommen Boris Schlepper und Almut Siefert. Als Gäste und Gesprächspartner haben sich angesagt Ingeborg Stöltzing (TSG Nieder-Erlenbach) sowie der CDU-Chef im Ortsbeirats 13 Yannick Schwander. **Wir hören uns gerne an**, was Sie zu dem Stadtteil zu sagen haben, sowie Anregungen, Kritik oder Lob für das Blatt. FR

DATEN

Das Wappen von Nieder-Erlenbach ist ein Schild, darauf abgebildet ist auf der oberen Hälfte ein wachsender, goldgekrönter silberner Adler (Frankfurt) vor rotem Hintergrund, auf der unteren Hälfte ein blaugewellter Schrägbalken (Erlenbach) vor silbernem Hintergrund.

Historie:

779: Erste urkundliche Nennung von (Nieder-) Erlenbach. **1435** feiern die Nieder-Erlenbacher ihre erste Kerb. **1602 und 1677** wird Nieder-Erlenbach von vernichtenden Feuersbrunsten heimgesucht. **1768** erbaut Heinrich Ludwig von Lersner das Schloss in Nieder Erlenbach. **Um 1840** entsteht die Charlottenburg als Wohntrakt des Lersnerschen Hofes. **1972** wird Nieder-Erlenbach nach Frankfurt eingemeindet. **Nieder-Erlenbach** ist landwirtschaftlich geprägt. Rund ein Dutzend landwirtschaftlicher Betriebe und vier Gärtnereien sind die Hauptarbeitgeber. Zudem haben sich einige Aussiedlerhöfe rund um den Ort gruppiert. **Statistik:**

4629 Einwohner leben zur Zeit in Nieder-Erlenbach. **Der Stadtteil** umfasst eine Fläche von 833,6 Hektar Land. **Die Arbeitslosenquote** liegt bei 2,5 Prozent und damit weit unter dem stadtweiten Frankfurter Durchschnitt (6,3). **Die Ausländerquote** in Nieder-Erlenbach liegt bei 10,5 Prozent, weitere 6,5 Prozent haben einen Migrationshintergrund. **Das Durchschnittsalter** der Nieder-Erlenbacher liegt bei etwa 42 Jahren. **Im Jahr 2009** zogen 517 Menschen neu in den Ort, 462 verließen ihn. **Quellen:** Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2010 und www.frankfurt.de

HIGHLIGHTS

2007 hatten Dirk Fischer und David Heun eine Idee: Ein Kletterturm muss her. Im Rahmen des Stipendiumprogramms Stadtteilbotschafter der Stiftung Polytechnische Gesellschaft sind sie das Projekt angegangen, haben mit pfiffigen Aktionen rund 90 000 Euro an Spendengeldern gesammelt.

Im Sommer 2009 war es dann so weit: Auf dem Nieder-Erlenbacher Sportplatz konnte das Kletter-Eldorado eröffnet werden. Neun Meter ist der Turm hoch und bietet eine Kletterfläche von 152 Quadratmetern. Heute ist er in Nieder-Erlenbach fest etabliert, es wird Klettern für Kinder und Jugendliche angeboten und montags und donnerstags findet abends das freie Klettern statt, wo jeder Interessierte sich ausprobieren kann. asf

LERSNERSCHES SCHLOSS

Bei der Eingemeindung 1972 war Nieder-Erlenbach noch ein Wetterauer Bauerndorf. Mittlerweile ist das "No

Fast 300 Jahre lang war das Nieder-Erlenbacher Schloss das Herrenhaus der berühmten Frankfurter Familie Lersner. 1845 wurde das Schloss, das Heinrich Ludwig von Lersner 1768 errichtet und mit seiner Familie bewohnt hat, von seinen Nachkommen um die Charlottenburg sowie einige Ställe und eine Mühle erweitert. Das Anwesen diente im 19. Jahrhundert der Zucht edler Pferde. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gut verkauft und verfiel zunehmend. Zeitweise fanden Flüchtlinge in dem Haus Unterkunft. Vor ein paar Jahren wurde das Schloss restauriert, die Räume in moderne Wohnungen umgewandelt. Der ehemalige Gutsherrenhof mit der Gesamtanlage steht heute unter Denkmalschutz. asf

Es gibt Leute, die mögen Vorstadt-Reihenhaus-Siedlungen nicht. Es gibt auch Leute, die das sehr zu schätzen wissen. Chris Hartung (3)

Alt-Erlenbach heißt die Straße. Zu Recht.

Einst barocke Pracht für die Familie von Lersner, heute Eigentumswohnungen.

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg

Bei der Eingemeindung 1972 war Nieder-Erlenbach noch ein Wetterauer Bauerndorf. Mittlerweile ist das "No